

Verzeichnis der im Verlage von Puttkammer & Mühlbrecht erscheinenden Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes 1873 bis Ende Juli 1909. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes. Berlin 1909, Puttkammer & Mühlbrecht. Gr.-8°. 40 S. in Umschlag.

Mitteilungen von Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Grosslichterfelde. Nr. 25 vom August 1909. 8°. 32 S.

Aus dem Inhalt: Jul. Steger-Flensburg: Rhythmische Gymnastik als Grundlage einer musikalischen Erziehung durch die Schule. — Neuigkeiten, Chorwerke und musikalische Lehrbücher für höhere Lehranstalten.

Blätter für Bücherfreunde. Inter folia fructus. Illustrierte periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur. Verlag von F. Volckmar in Leipzig. Mit Platz für Aufdruck der Sortiments-Firma. Herausgeber: Hans Dommasch in Leipzig. IX. Jahrg., Nr. 2 vom 1. Sept. 1909. Kl. 4°. S. 57—120 mit Abbildungen.

Inhalt: Prinz Emil von Schoenaich-Carolath. Von Martin Stein (Leipzig). — Neues von Carl Bleibtreu. Von Hans Dommasch. — Hans Thoma, seine Jugend u. Volkskunst. Von Dr. Jos. Aug. Beringer. — Die Kunst der alten Buchbinder. — Eine neue Jugendbücherei. — Etwas über Büchersammeln. Von Fr. Meerlieke. — Die Rutland-Theorie. Von Carl Bleibtreu. — Kleine Mitteilungen. — Personalchronik. — Bibliographie der Neuerscheinungen. — Proben aus neuen Büchern. — Anzeigen.

Книжная Летопись главного управления по делам печати (Bücher-Chronik der Hauptverwaltung in Angelegenheiten der Presse). St. Petersburg, Kontor der Redaktion des »Regierungsboten« (Правительственный Вестник). (Auch zu beziehen durch A. S. Suworin, die Gesellschaft M. D. Wolff und die Gesellschaft N. P. Karbasnikow.) 1909, Nr. 33 (vom 22. August a. St.) Groß-8°. 42 S. Erscheint wöchentlich einmal.

Personalnachrichten.

***Jubiläum.** — Der Buchhändler Herr Ferdinand Ronniger, aus Leipzig, Disponent der Firma Alfred Hölder in Wien, des Verlages der Schriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und vieler bedeutenden anderen Werke, durfte am 12. September d. J. auf eine ununterbrochene vierzigjährige treue und erfolgreiche Mitarbeit in diesem hochangesehenen Verlagshause zurückblicken. Eine reiche und ehrenvolle Vergangenheit geschäftlicher Betätigung liegt hinter dem fleißigen, bescheidenen Manne. Ihm zu seinem Ehrentage unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen, gereicht uns zu aufrichtiger Befriedigung.
Red.

Zu Eduard Witters fünfundsachtzigstem Geburtstag. (Vgl. Nr. 206 d. Bl.) — Dem Heidelberger Tageblatt entnehmen wir mit Erlaubnis des Verfassers die folgende Erinnerung zum fünfundsachtzigsten Geburtstag unseres verehrten Kollegen Herrn Eduard Witter in Heidelberg:

»Mög' die Rieslingstraube Dir
Munden immerdar,
Bleibst dann jung auf Erden hier
Selbst mit 100 Jahr!«
A. Hofmann 1894.

Am 6. September beging Herr Eduard Witter hier die seltene Feier seines fünfundsachtzigsten Geburtstags. In ungetrübter Frische des Geistes und noch rüstig, kann der alte Herr das frohe Ereignis begehen, vor allem auch dank der Fürsorge und Pflege, die seine treue Lebensgefährtin ihm zu teil werden läßt.

Als vor fünf Jahren die Feier des achtzigsten Geburtstages stattfand, haben wir hier des Jubilars gedacht, seine Tätigkeit als Buchhändler und als Züchter edlen Gewächses geschildert. Wittersche Weine haben heute einen Weltruf, und wer nur einmal ihr Feuer gekostet, den Riesling geschlürft hat, wird ihr Apostel werden.

Eduard Witter ist der vollgültigste Beweis für die Vortrefflichkeit seiner Weine; mancher Flasche Riesling wird er in seinem langen Leben den Hals gebrochen haben und trotzdem hat er allen Temperenzlern zum Trotz das biblische Alter weit überschritten und sich unverfälschten Frohsinn bewahrt. Wenn auch von Geburt kein Pfälzer, so ist Witter doch, da er den größten Teil seines Lebens in der sonnigen Pfalz verlebte, dort gewirkt und gearbeitet hat, ein richtiger Pfälzer geworden, der mit voller Liebe und Hingabe an seiner zweiten Heimat hängt.

Ein vor Jahren vom Verein jüngerer Buchhändler »Perleo« zusammengestelltes Büchlein »Eduard Witter im deutschen Viede« zeigt die große Liebe und Verehrung, die Witter genießt und legt weiter Zeugnis ab von der Anerkennung, die seine Weine sich errungen haben. *) Scheffel, Eichrodt, Grimminger, Zindgraf und viele andere haben ihn besungen und sein Lob der Welt verkündet.

»Und weil der Geist nicht lebt allein
Im gold'nen Bücherflitter,
Verfaßt' in alle Welt den Wein
Der Rheinpfalz Eduard Witter«

fang Scheffel 1878.

Als Witter einst vor neunzehn Jahren seinem Freunde Georg Scherer in München klagte, daß sich das Alter fühlbar mache, obwohl dabei des Rieslings perlendes Gold noch immer munde und die Pflege des edlen Weidwerks nicht vernachlässigt würde, rief dieser ihm zu:

»Du willst schon übers Alter klagen? —
Freund, laß dir im Vertrauen sagen:
Wer sich Rebhühner selbst noch schießt
Und sie mit Appetit genießt,
Und wem noch schmeckt der gold'ne Wein,
Der kann unmöglich alt schon sein.
Old Wilhelm, Moltke und Begleiter
Stedten das Lebensziel viel weiter;
Alt nicht, nur älter heißt man einzig,
Wenn man erlebt der Jahre neunzig.«

Der Prophet hat Recht behalten: heute weist Witter, wenn auch nicht mehr ganz in der jugendlichen Frische wie vor 20 Jahren unter uns, sieht abends bei Bier oder Wein und hat vor wenigen Jahren noch dem Weidwerk obgelegen. Ab und zu führt ihn auch der Weg noch hinüber zu den sonnigen Rebhügeln der Pfalz.

Vor fünfzehn Jahren rief ihm Ph. Zindgraf zu:

Der Mann, bekannt im ganzen deutschen Reiche
Durch seines Wortes, seiner Weine Geist,
Steht fest und knorrig wie die deutsche Eiche
Mit siebzig Jahren da. Und dies beweist,
Daß seine Lebenskraft wird überdauern
Noch manchen Sturm, der ihn bedrohen mag,
Die Gottesgabe hinter seinen Mauern,
Von ihm behütet treulich Nacht und Tag,
Sie wird ihn sicher schützen und bewahren,
Ist sie die Quintessenz doch vom Genuß.
Er bringt es sicher noch zu hundert Jahren,
Dies wünsch' von Herzen ich mit Freundesgruß!

Möge dieser Wunsch in Erfüllung gehen und Witter uns noch lange erhalten bleiben!
H. E.

* **Professor D. Heinrich Bassermann †.** — Im Berner Oberland, wo er zur Erholung weilte, ist in vorvergangener Woche der Geheime Kirchenrat D. Heinrich Bassermann, ordentlicher Professor der praktischen Theologie an der Universität Heidelberg und Universitätsprediger, gestorben. Er war am 12. Juli 1849 in Frankfurt am Main geboren. Dem Lehrkörper der Universität Heidelberg hat er seit 1876 angehört. Er schrieb:

Dissertatio De loco Matthaei cap. V 17—20 (Jena 1876). — Handbuch der geistlichen Beredsamkeit (1885). — Akademische Predigten (1886). — Entwurf eines Systems evangelischer Liturgik (1888). — Vier Predigten über das Gebet (1889). — Geschichte der evangelischen Gottesdienstordnung in badischen Landen (1891). — Der Katechismus für die evangelisch-protestantische Kirche in Baden (1896—97). — Sine ira et studio. Entwurf der neuen preussischen Agende beurteilt (1896/97). — Richard Rothe als praktischer Theologe (1899). — Zur Frage des Unionskatechismus (1901). — Über Reform des Abendmahls (1904). — Wie studiert man evangelische Theologie (1905). — »Gott«, Predigten (1906). — Mit Ehlers gab er von 1879—1891 die »Zeitschrift für praktische Theologie« heraus, in der sich viele Aufsätze von ihm befinden.

*) Das Büchlein sei jedem Buchhändler zur Anschaffung warm empfohlen.